

## Reitmehringler feierten 50. ihrer Kirche

Die in den Kirchenfarben Gelb und Weiß festlich geschmückte St. Antoniuskirche war bis an den Rand gefüllt, so zahlreich waren die Gläubigen zum 50. Weijubiläum gekommen.

**Reitmehring** – Den Gottesdienst gestaltete der aus Reitmehring stammende Monsignore Ludwig Scheiel zusammen mit Pfarrer Georg Lindl, Diakon Reinhold Lindner und den beiden Lektorinnen Margit Bürgmayr und Gitti Lerch. Scheiel lobte die Unternehmerpersönlichkeit von Anton Josef Meggle, der sich um seine Angestellten gekümmert hätte und nicht nur

für eine Antoniuskirche, sondern auch noch für eine Antoniusiedlung sorgte. In seiner Predigt scheute Monsignore Scheiel nicht vor den aktuellen Problemen zurück. Verständlich sei ein Vertrauensschwund in die Kirche durch die momentanen Skandale, diese stünden aber im Gegensatz zur Freudenbotschaft Jesu Christi, die auch heute noch aktuell sei.

Lebendige Gemeinschaft und Freude erlebten die Gottesdienstbesucher, als Monsignore Scheiel am Ende seiner Predigt die Kinder in der Kirche zu einem improvisierten Halleluja-Singen aufforderte. Da wurde das Halleluja auch noch geklatscht, geschmalzt, gestampft und gepfiffen.

Begeistert waren die Kirchenbesucher von der „Missa brevis“, die unter der Leitung von Peter Adler vom „Concenti musicali“ aufgeführt wurde. Beeindruckend war der Wechsel zwischen Instrumenten und Gesang bei dieser Musik aus dem Frühbarock, die der aus Wasserburg stammende Salzburger Domkapellmeister Abraham Megerle komponiert hatte.

Das gemeinsame Mittagessen der zahlreichen Gäste aus dem Pfarrverband Edling fand in der Reitmehringler Schulturnhalle statt. Eine Ausnahmegenehmigung für diese Nutzung hatte Bürgermeister Michael Kölbl erteilt, der nach eigenen Worten immer gern nach Reitmehring käme und „den Reitmehring-

gern kaum einen Wunsch abschlagen kann“. Die Moderation des Nachmittags übernahm der „Schneider Bepp“ von der Kirchenverwaltung, der auch die Geschichte der letzten 50 Jahre aus der Sicht der Antoniuskirche schilderte. Wesentlich zur Gestaltung des Nachmittages trug der Kinderchor Soyen unter der Leitung von Pauline Froschmeier bei. Die Kinder begeisterten mit ihrer Freude und ihrem Können beim Musizieren und Singen.

Firmenchef Toni Meggle, der wie sein Vater die Reitmehringler Kirche finanziell unterstützt, hielt eine kurze humorvolle Ansprache und erinnerte sich daran, dass für seinen Vater der schönste Bau die Kirche in Reitmehring gewesen sei. Ein Sketch über eine Partnervermittlung und ein Einakter in drei Bildern von den Wagnerwirtschützen trugen als Theaterstücke zur Unterhaltung bei.

Als Überraschung für den Nachmittag hatte Margit Bürgmayr, die Nichte von Monsignore Scheiel, eine Nachbildung der Antoniuskirche als riesige Torte gebacken, die von Pfarrer Lindl und Monsignore Scheiel zur Bühne getragen wurde. Beim Hochheben auf die Bühne stürzte der Kirchturm um, wurde aber schnellstens wieder aufgerichtet, was die Ehrengäste mit der Bemerkung quittierten: „So billig kann Kirchenrenovierung sein“.

Mit Essen und Getränken wurden die Gäste vom Partyservice aus Edling, der Feuerwehr Edling und dem Kinder- und Jugendförderverein Reitmehring versorgt. elo



Tortenbäckerin Margit Bürgmayr, Monsignore Ludwig Scheiel und Pfarrer Georg Lindl mit der süßen Nachbildung der Antoniuskirche, die auch der Soyener Kinderchor begeistert bestaunt.

FOTO OEHLER